

Petr Šámal

## Josef Mánes and the architectural decor of Prague in the 19th century

## Josef Mánes und der Architekturdekor Prags im 19. Jahrhundert

### ANNOTATION

In the second half of the 19th century, Prague and its suburbs became the scene of a massive boom of the nascent civil society, technical and economic growth, culture and art, and also, depending on the huge building development of European cities, the rise of architecture and construction of the historicism era, followed by Art Nouveau and modernism. To a large extent, typical rich architectural decor became an inherent part of public and private building designs of that period. This design was greatly influenced by the painter Josef Mánes (1820–1871), who stimulated also many other branches of Czech fine art of that time. The study examines specific works by Mánes, their significance and influence within this field a few years before the enormous flowering of Prague architectural decor, and depicts its beginnings within the historicism period. Known facts are analysed in new contexts and many hitherto unnoticed or neglected Mánes commission works are negotiated reviewing their visual aspect and purpose. Some of them became the first implementations of their kind not only in Bohemia, but also in the subalpine regions. Mánes's activities in the field of architectural decor were greatly inspired by his friendship and collaboration with the architect and builder Ignác Vojtěch Ullmann (1822–1897).

### ZUSAMMENFASSUNG

Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts stellt eine Ära der massiven Baublüte der europäischen Städte dar. Die Entwicklung der Architektur allein, die Blüte des Bauwesens im allgemeinen und das Erfordernis sowohl der öffentlichen als auch privaten Repräsentierung mittels Bauten brachten mit sich immer größere Ansprüche an die malerische und plastische Dekorierung der Bauten mit ihrem Höhepunkt um die Wende des 19. und 20. Jahrhunderts herbei. Zu den Hauptbeispielen der europäischen Städte mit der höchsten Intensität des Baudekors zählt Prag mit seinen ehemaligen Vorstädten. Die lokale Architektur der erwähnten Ära ist sowohl in ihrem Ausmaß als auch der Mannigfaltigkeit oder der Inhaltskomponente außerordentlich.

Die Baudekorkultur der Bauten der historisierenden Architektur entwickelte sich in Prag seit den 1860er Jahren, aber die ersten Beispiele wichtiger dekorativer Typen formierten sich schon um die Jahrhundertmitte. Bereits in jener Zeit hat bedeutend in mehrere Gattungen der bildenden Kunst in Böhmen die Persönlichkeit des Malers Josef Mánes (\* 12. 5. 1820 Prag – † 9. 12. 1871 Prag) eingegriffen. Sein ungewöhnlich universelles künstlerisches Spektrum bedeutete wichtige Impulse nicht nur in der darstellenden Kunst (Bildnis- und Landschaftsmalerei, Illustration, Grafik und Kunstgewerbe), sondern auch bereits im Architekturdekor. Der Beitrag Mánes' zur Baudekorkultur war recht bedeutend, obwohl im Spektrum der Aktivitäten des Malers das Entwerfen von architektonischem Dekor lediglich einen Teil seiner Aufträge bildete und auch sein Ausmaß nicht zu groß war. Die vorliegende Studie erforscht somit im Ganzen die konkreten Werke Mánes' und ihre Bedeutung im genannten Bereich; zugleich ist sie dazu gezielt, mittels ihrer die Anfänge des Prager Baudekors der Periode der Historismen an sich näher zu bringen.

Schon in den 1850er Jahren stellte Mánes ein breites Register Möglichkeiten der Dekorierung der Architektur sowohl an ihrem Äußeren als auch im Inneren vor. Das Augenmerk wird zunächst den Aufträgen des Malers für die Architektur außerhalb Prags, namentlich aus dem Milieu des mährischen Schlosses Čechy pod Kosířem (Bez. Prostějov [Proßnitz]) im Besitz des Geschlechts Silva Tarouca, eines seiner Hauptmäzenen. Es handelt sich vor allem um den Zyklus der Aquarelle *Život na panském sídle* (*Das Leben am Herrschaftssitz*, 1856), der aber nicht da ausgeführt wurde, sondern erst später im Schloss Hořovice (Bez. Beroun). Die Studie bringt eine Betrachtung über dem möglichen Einfluss des Zyklus von Mánes auf den Architekturdekor in Böhmen herbei und analysiert aus diesem Blickpunkt die allegorischen Gemälde mit Kinderfiguren als einen wichtigen Bestandteil der Ausschmückung der Villa Lanna in Prag-Bubeneč (1872 von Adalbert Lanna d. J. als einem der bedeutendsten Gönner des Malers vollendet).

Den Schlüsselpunkt in der Tätigkeit von Josef Mánes stellt seine Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem Architekten und Baumeister Ignaz Adalbert Ullmann (\* 23. 4. 1822 Prag – † 17. 9. 1897 Příbram) dar, mit dem er in den 1850er Jahren sowohl an den Aufgaben für das Geschlecht Silva Tarouca, als auch an weiteren Projekten zusammenarbeitete. Das ist auch der Fall eines Triumphbogens zu Ehren des Prager Besuchs des Kaisers Franz Josef I. und seiner Gemahlin Elisabeth (1854). Der Text analysiert bislang am gründlichsten den Dekor dieses temporären Architekturwerks, das im Rahmen des Schaffens des Malers eher an Seite stand. Er befasst sich vor allem mit monumentalem Fries mit einem figürlichen Festzug, den Mánes für das Tor gemalt und offenbar auch entworfen hat, und der das erste Beispiel dieses wichtigen Dekorativtyps im Milieu Böhmens darstellt. Er hält sich über einer wenig bekannten Arbeit von Mánes auf, der im Rahmen der kaiserlichen Feierlichkeiten entstandenen architektonisch umrahmten Komposition eines lebenden Bildes.

Zur Gelegenheit des erwähnten Kaiserbesuchs erfolgte auch die Grundsteinlegung der Kirche hl. Cyrill und Methodius in Karlín (Karolinenthal). Die Mitwirkung Mánes' an diesem größten Kirchenneubau in Böhmen wäre mit Rücksicht zur Mitarbeit mit seinem Baumeister Ullmann logisch. Sie ist jedoch bloß bei den nicht ausgeführten Ideenentwürfen, einem Entwurf für die plastisch geschmückte Tür und ferner bei der Formgestaltung der Interimbauten für die Grundsteinlegungs- (1854) und Einweihungsfeierlichkeiten (1863) der Kirche geblieben, deren Gestalt und Bestimmung der Text neu analysiert. Die Studie konstatiert mit Verwunderung, dass das Ausmaß des Anteils des Malers an Ausschmückung der Kirche viel bescheidener war, als man ursprünglich vorausgesetzt hatte, und sie stützt sich in diesem Punkt auf weitere weniger bekannte Entwürfe Mánes' für sakrale Innenräume.

Josef Mánes verdiente sich durch seine mehreren wichtigen Ausführungen im Bereich der weltlichen Stadtarchitektur um die Entwicklung des Architekturdekors. Der vom Bildhauer Antonín Wildt ausgeführte Entwurf Mánes' für die Attika-Figurengruppe des Neugebäudes der Böhmisches Sparkasse in Prag (1859) stellt die allererste figürliche Ausschmückung unter den Prager Neorenaissancefassaden dar. Das Kompositionsprinzip der zentralen sitzenden Figur und eines Paares begleitende Figuren hatte seine gestalterische Tradition, in der Architektur selbst war es jedoch eher rar und im Wiener Milieu, das allgemein eine starke Inspirationsquelle für den Baudekor der Periode der Historismen bedeutete hatte, erschien es erst in den nachfolgenden Jahrzehnten (K. k. Telegraphen-Zentralstation in Wien, 1872–1873). Der Einfluss der Komposition von Mánes für die Böhmisches Sparkasse ist im Prager Architekturdekor an einer Menge Bildwerke auf Repräsentationsbauten der Blütezeit des Prager Bauwesens deutlich.

Mánes hat sich ebenfalls in die Geschichte der Ausschmückung der Mietshäuserarchitektur eingeschrieben, die erst nach seinem Tode ihre Blüte erlebte. Eine bedeutende Arbeit stellen in dieser Hinsicht Entwürfe für die wenig bekannte bildnerische Ausschmückung des Hauses des Steinmetzmeisters Karel Svoboda in der damaligen Röhren-, heute Revoluční Straße in der Prager Altstadt dar. Trotz der ungenügenden Dokumentation des 1937 abgerissenen Baus die vorliegende Studie bringt die Rekonstruktion seiner Ausschmückung herbei. Ihr Hauptbestandteil bildeten die die Fensteröffnungen umrahmenden Halbfiguren-Hermen, die erst später zum Standardteil des Äußeren der Prager Architektur der Ära der Historismen, des Jugendstils und der Moderne wurden. Mánes hat darüber hinaus in sie seine Suche nach dem Idealtyp des altertümlichen Slawen projiziert – er hat in die tschechische Kunst die Konnotation der Zöpfe in der Frisur der Figuren eingeführt oder er hat sich zuwenig um ihre Naturalisierung im Prager Milieu verdient.

Die Studie zeigt in ihrem Ganzen Josef Mánes als einen der Künstler, die tiefgreifend die Baudekorkultur im Milieu Prags und Böhmens beeinflussten (vor allem neben den jüngeren Künstlern, Josef Václav Myslbek und Mikoláš Aleš), wobei im Fall von Mánes es in der Zeit geschah, die der Hauptblüte vorausgegangen war.

**Abb. 1.** Josef Mánes, 1856: Aus dem Zyklus *Život na panském sídle* (*Leben am Herrschaftssitz*). **A** – *Malerei*, Feder-Tusche-Aquarell, Papier, 94 × 132 mm (Nationalgalerie Prag, weiter nur „NGP“, Best.-Nr. K12693); **B** – *Hausarbeiten*, Feder-Tusche-Aquarell, Papier, 130 × 142 mm (NGP, Best.-Nr. K 12683).

**Abb. 2.** Viktor Barvitius, bis 1873: Aus den Entwürfen für die Innenausschmückung der Villa Lanna in Prag-Bubeneč. **A** – *Malerei*. Bleistift-Aquarell, Papier, 441 × 236 mm (NGP, Best.-Nr. K17469); **B** – *Bildkunst und Kunstgewerbe*. Bleistift-Aquarell, Papier, 102 × 196 mm (NGP, Best.-Nr. K 17494).

**Abb. 3.** Prag 6-Bubeneč, Nr.-Konskr. 1, Pelléova G. 24, Villa Lanna. Heinrich Gärtner, bis 1873: *Gastmahl*. Aus der Innenausschmückung der Villa (Foto Autor, 2021).

**Abb. 4.** Josef Mánes, 1856: Aus dem Zyklus *Život na panském sídle* (*Leben am Herrschaftssitz*). *Gastmahl*, Feder-Tusche-Aquarell, Papier, 142 × 300 mm (NGP, Best.-Nr. K 12694).

**Abb. 5.** Josef Jelínek, 1854: *Gedenkblatt zum Besuch des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth in Böhmen im Jahre 1854*. Steindruck, Papier, 500 × 601 mm (NGP, Best.-Nr. R 87065).

**Abb. 6.** Anonym, 1854: *Die Triumphpforte der böhmischen Industriellen in der Voršilská G. (der heutigen Národní Str.) in Prag zur Ankunft des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth.* Xylographie, Papier, 188 × 228 mm (NGP, Best.-Nr. R 116275).

**Abb. 7.** Anonym, 1854: *Die Triumphpforten in der Ostruhová und Voršilská G. (Sporn- und Ursulinengasse) in Prag.* Steindruck, Papier, 267 × 187 mm (NGP, Best.-Nr. R 142151).

**Abb. 8.** Prag 2-Vinohrady (Kgl. Weinberge) Nr.-Konskr. 548, Mikovcova G. 5. Bohuslav Schnirch, 1874–1875: Eigenes Wohnhaus (nach Entwurf von Antonín Wiehl), Fassadensgraffito, Detail (Foto Autor, 2021).

**Abb. 9.** Josef Mánes, 1854: Baldachinentwurf zur Grundsteinlegung für die Kirche der hl. Cyrill und Methodius in Karlín (Karolinenthal – Aufbewahrungsort unbekannt, übernommen aus: VOLAVKOVÁ 1981, S. 69).

**Abb. 10.** Josef Mánes, 1863: Gemälde zur Feier der Einweihung der Kirche der hl. Cyrill und Methodius in Karlín). **A** – *Grundsteinsegen*. Grisaille, Öl, Leinwand, 259 × 205,5 cm (NGP, Best.-Nr. O 4603); **B** – *Kirchenweihe*. Grisaille, Öl, Leinwand, 259 × 205,5 cm (NGP, Best.-Nr. O 4604).

**Abb. 11.** Josef Mánes, gegen 1862: Wandgemäldeentwurf mit Motiv der Legende von hl. Cyrill und Methodius. Aquarell, Papier, 135 × 335 mm (Galerie výtvarného umění [Galerie der bildenden Kunst] Ostrava, Best.-Nr. Gr 23).

**Abb. 12.** Josef Mánes, gegen 1862: Wandgemäldeentwurf mit Motiv der Legende von hl. Adalbert. Aquarell, Papier, 138 × 338 mm (Galerie výtvarného umění Ostrava, Best.-Nr. Gr 22).

**Abb. 13.** Josef Mánes, gegen 1862: Wandgemäldeentwurf mit Motiv der Legende von hl. Wenzel. Aquarell, Papier, 138 × 328 mm (NGP, Best.-Nr. K 15360).

**Abb. 14.** Josef Mánes, gegen 1862: Wandgemäldeentwurf mit Motiv der Legende von hl. Ludmila. Aquarell, Papier, 138 × 338 mm (NGP, Best.-Nr. K 15359).

**Abb. 15.** Prag 8-Karlín, Platz Karlínské náměstí, Kirche der hl. Cyrill und Methodius. Ludvík Šimek nach Josef Mánes, 1863–1879: Tür im Hauptportal der Kirche (Foto Autor, 2021).

**Abb. 16.** Josef Mánes, 1858: Entwurf einer Skulpturengruppe für die Attika der Böhmisches Sparkasse. Feder-Tusche, laviert, Papier, 132 × 302 mm (NGP, Best.-Nr. K 7251).

**Abb. 17.** Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 1009, Str. Národní třída 5 (ehemalige Böhmisches Sparkasse). Anton Wildt nach Josef Mánes, 1859: *Bohemia übernimmt die Spargelder vom Volk*. Attika-Skulpturengruppe auf dem ehemaligen Sparkassengebäude (Foto Autor, 2021).

**Abb. 18.** Wien, 1. Bezirk, Börseplatz 1. Vincenz Pilz, 1872–1873: Allegorie des Telegraphs, Attika-Skulpturengruppe auf dem ehemaligen Gebäude der k. k. Zentralen Telegraphen-Station (Foto Autor, 2021).

**Abb. 19.** Johannes Sadeler nach Johann Stradanus, 1597: Titelblatt des Albums *Schema seu speculum principum*, Kupferstich, 223 × 283 mm (Privatsammlung, Foto Autor, 2021).

**Abb. 20.** Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 1009, Str. Národní třída 3 (ehemalige Böhmisches Sparkasse). Otto Menzel, 1895: *Allegorie der Wohltätigkeit*. Attika-Skulpturengruppe auf dem erweiterten Sparkassengebäude (Foto Autor, 2021).

**Abb. 21.** Prag 2-Neustadt, Nr.-Konskr. 427, Vyšehradská Str. 18. Josef Strachovský, 1882–1885: *Nächstenliebe* (auch *Wohltätigkeit*). Attika-Skulpturengruppe auf dem ehemaligen städtischen Armenhaus zu hl. Bartholomäus, heute Justizministerium (Foto Autor, 2021).

**Abb. 22.** Prag 2-Neustadt, Nr.-Konskr. 424, Vyšehradská Str., Botičská G. 1. Josef Václav Myslbek, 1882–1885: *Prag beschützt die Armen*, Attika-Skulpturengruppe auf dem ehemaligen städtischen Armenhaus zu hl. Bartholomäus, heute Gymnasium Botičská (Foto Autor, 2021).

**Abb. 23.** Prag 1-Neustadt, Nr.-Konskr. 223, Masarykovo Kai 34. Pavel Antonín Wagner, 1881–1883: Nationaltheater, Skulpturengruppe *Oper (Singspiel)* auf der Nordattika der westlichen Gebäudefront (Foto Autor, 2021).

**Abb. 24.** Prag 8-Karlín, Nr.-Konskr. 50 (heute nicht zugeteilte Nummer), Sokolovská Str. 17, erbaut 1884–1885, demoliert 1981. Foto der ehemaligen Bürgerlichen Vorschusskasse in Karolinenthal mit Skulpturenschmuck von Jindřich Čapek d. Ä. (anonymer Fotograf, gegen 1910, übernommen aus *sine* 1913).

**Abb. 25.** Josef Mánes, 1860: Kartons mit Entwurf der Fassadenausschmückung für das Haus von Karel Svoboda in

der damaligen Röhrgasse (heute Revoluční Str.), Nr.-Konskr. 1006 in Prag-Altstadt. Kreide, Papier, 213 × 73 cm (Museum der Hauptstadt Prag, Best.-Nr. 26184/1 und 26184/2).

**Abb. 26.** Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 1006, Revoluční Str. 5 (abgerissen 1937). Foto der damaligen Elisabeth-Straße in der Richtung vom Platz Náměstí Republiky (Josefsplatz), im Vordergrund das Neustädter Damenstift Nr.-Konskr. 655. In der Straßenflucht hinter ihm das Haus Karel Svoboda Nr. 1006. Rechts Teil vom Haus Nr.-Konskr. 1080 in der Neustadt (Atelier Carl Bellmann, gegen 1900; Archiv der Hauptstadt Prag Sign. I 9807).

**Abb. 27.** Prag 1-Altstadt, Nr.-Konskr. 1006, Revoluční Str. 5 (abgerissen 1937). Detail der linken Seite vom Haus Karel Svoboda mit deutlichen Hermen (Atelier Carl Bellmann, gegen 1900; Archiv der Hauptstadt Prag Sign. II 1588).

**Abb. 28.** Wien, 1. Bezirk, Schottenring 13, Donauhof (anonymer Fotograf, nach 1870; historische Fotosammlung des Instituts für Kunstgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik, Best.-Nr. 020383).

*Übersetzung von Jindřich Noll*